

An die
Mitglieder des Lenkungsausschuss QM

Der Rektor

Auskunft:
Patrick Bredebach
Adolf-Reichwein-Str. 2
57076 Siegen

Telefon +49 271 740-4012
E-Mail: patrick.bredebach@qzs.uni-siegen.de
www.uni-siegen.de

04.05.2017

10. Sitzung des Lenkungsausschuss QM – Protokoll –

Datum: 02.05.2017 **Beginn:** 11:00 Uhr **Ende:** 12:50 Uhr **Ort:** Neuer Senatssaal

Teilnehmende: Thomas Mannel, Hans-Jürgen Christ, Thomas Coelen, Nils Goldschmidt, Niels Werber, Peter Haring Bolívar, Ulf Richter, Sebastian Mack, Tim Veith, Marc Hassenzahl, Jörg Potthast, Ivor Fleck, Peter Krebs, Nadine Miketta ab 12:10 Gabriele Weiß, ab 12:00 Hanna Schramm-Klein, Wilhelm Kleine, Patrick Bredebach, Bennet Jäger;

Abwesend: Holger Burckhart, Hildegart Schröteler-von Brandt, Ulrich Pietsch, Volker Wulff, Sonja Köhler

Vorsitz: Thomas Mannel

Protokollant/-in: Patrick Bredebach

TOP 1: Begrüßung

Herr Mannel begrüßt die Anwesenden als Vorsitzender, da Rektor Holger Burckhart verhindert ist.

TOP 2: Protokoll

Das Protokoll der 9. Sitzung wird ohne Änderungen angenommen.

TOP 3: Berichte

- Herr Mannel berichtet zum Stand des „European Quality Audit“ (EQA): Am 9.5.2017 findet ein Treffen mit dem MIWF, dem MSW und dem Akkreditierungsrat statt, um Details des Vertrages, insbesondere zum Lehramt, zu klären. Der Vertrag mit der AAQ wird auch im Laufe des Mai 2017 fertiggestellt.
- Protokollierung der Jahresgespräche: Herr Mannel betont die Wichtigkeit der Jahresgespräche für das Funktionieren des QMS. Insbesondere die Protokollierung der Jahresgespräche ist notwendig, ebenso das Zurverfügungstellen und die Einsicht in die Protokolle. Im LAQM sollten in einer der nächsten Sitzungen die weitere Vorgehensweise (v.a. bzgl. der Dokumentation) sowie die Gestaltung und Durchsetzung der Follow Ups, die aus den Jahresgesprächen resultieren, diskutiert werden.
- Herr Kleine gibt zu bedenken, dass die Integration der Jahresgespräche in Departementratssitzungen o.ä. problematisch sein kann, da bestimmte Inhalte nicht Teil der (öffentlichen) Dokumentation sein sollten. Eine klarere Trennung wäre wünschenswert.
- Evaluation des QZS am 18./19.5.2017: Herr Kleine berichtet vom bevorstehenden Audit. (Gutachter, Ablauf, Gesprächsrunden etc.). Der Bericht der Evaluation soll dem LAQM zur Verfügung gestellt werden.
- QM in der Verwaltung: Herr Richter berichtet zum Aufbau des QM in der Zentralver-

waltung. Für die Dezernate wurden Q-Ziele erstellt; einzelne Q-Zirkel zu den Bereichen Berufung, Budgetierung und Flächenmanagement arbeiten dezernatsübergreifend.

TOP 4 Qualitätsmanagement Forschung in den Fakultäten

Herr Mannel berichtet von der Diskussion zum QM in der Forschung in der letzten Sitzung des Lenkungsausschusses und bittet Herrn Haring Bolívar und die Prodekane für Forschung um eine Einschätzung. Herr Haring Bolívar weist darauf hin, dass mit der Formulierung der Ziele für den Bereich Forschung bereits gute Vorarbeiten geleistet worden seien. Nun ginge es darum ein System zu etablieren, das fair sei, indem es die Ansprüche der unterschiedlichen Disziplinen angemessen berücksichtige und zugleich nicht überdimensioniert sei.

Herr Werber führt aus, dass die Prodekane bezüglich der Prinzipien im Grunde einig seien. Diese seien:

1. Für die Leistungsbewertung sei ein erweiterter Kriterienkatalog auch jenseits von Drittmitteln notwendig, um die Diversität der Forschung an der Universität angemessen erfassen zu können. So sollten Publikationen, Zitation in der Presse und der Besuch von Tagungen sowie die Teilnahme an Ausstellungen als Indikatoren für die Sichtbarkeit von Forschungsleistungen berücksichtigt werden.
2. Für die Infrastruktur solle als Ziel die Entlastung der Forscherinnen und Forscher festgehalten werden, damit sich diese entsprechend großformatigen Projekten widmen könnten. Hier sei jedoch eine Konkretisierung der Bewertung notwendig. Ferner sei hier ein universitätsweiter Kriterienkatalog wünschenswert. Ein Instrument könnte die Lehrreduktion sein

Herr Coelen stimmt den Aussagen zu und fügt als weitere Kriterien die Präsenz von Kollegen in Gremien und die Tätigkeit als Gutachter an.

Herr Krebs spricht sich dafür aus, QM-Maßnahmen und damit die Anwendung von Instrument mit dem Fokus auf ganzen Einheiten/ Fächer stattfinden zu lassen. In der Diskussion wird die freiwillige Angabe von Daten ebenso hervorgehoben wie die Problematik, eventuell zu kleinteilig Daten zu erheben.

Herr Fleck spricht sich dafür aus, Instrumente des Qualitätsmanagements an den Strukturen und Gruppen inklusive der Serviceeinheiten auszurichten und spricht sich eindeutig gegen eine Evaluation von Einzelforscherinnen und -forschern aus.

In der folgenden Diskussion wird die Verortung in Gremien und die Verantwortung für Peer Review-Verfahren in den Fakultäten diskutiert: Die Fakultäten I und IV verfügen über entsprechende Kommissionen zur Forschung. Die Vertreter beider Dekanate sprechen sich für die Reihenfolge aus, dass sich die Gremien erst mit Thematiken befassen sollen und dann erst externe Beratung eingeholt werden soll. Beide Vertreter weisen auf die Notwendigkeit einer angemessenen Beteiligung der Fakultät im Begutachtungsprozess hin. Herr Haring Bolívar betont, dass es keinen Zwang gebe, auf Fakultätsebene unbedingt eigene Gremien zu schaffen, da dies auch das Dekanat wahrnehmen könne. Als begleitendes Gremium auf Universitätsebene wird die Senatskommission für Forschung als steuerndes Organ diskutiert. Gegenstand von umfassenden Peer Review-Verfahren sollten jeweils die Strategie in den Fakultäten und universitätsweit sowie großformatige Projekte sein, wobei diese Verfahren durch eine Institution an der Universität betreut werden sollten. Für diese Verfahren sollten zwar Grundsätze vereinbart, das Verfahren jedoch nicht zu starr geregelt werden. Ein Vorschlagsrecht für die Fakultäten sei gegeben.

Herr Mannel spricht den Zeitpunkt von Begutachtungsverfahren an. Demnach könnten Projekte der Auslöser sein, es müssten aber auch Bereiche in regelmäßigen Abständen extern begutachtet werden. Herr Christ weist diesbezüglich auf die Begutachtung von Zentren hin und betont diesbezüglich, dass Ziel und eventuelle Folgen der Begutachtung sowie des Verfahrens transparent sein müssten. Herr Haring Bolívar bestätigt, dass auch Zentren regelmäßig begutachtet werden müssten, und dabei der Fokus auf der internen Verwendung liege, während bei Projekten intern eine Vorprüfung geschehe, bevor der Antrag nach außen gehe. Es wird diskutiert, dass Zentren in Fakultäten

fakultätsintern evaluiert werden sollten, wobei notfalls der Lenkungsausschuss als Appellationsinstanz für Konsequenzen dienen könne, falls eine Evaluation unterbleibt.

Herr Werber weist noch einmal daraufhin, dass es keine Inkonsistenzen bei der Zielsetzung des QM und anderen Steuerungsmechanismen, insbesondere der W-Besoldung, geben dürfe, v.a. wenn diese anschließend beispielsweise nur drittmittelbasiert erfolge.

Herr Haring Bolívar gibt zu bedenken, dass das System erstens nicht zu kompliziert und zweitens nicht beliebig werden dürfe. Gleichzeitig verweist er auf neue Bestimmungen im Rahmen der Einführung des Kerndatensatzes Forschung, bei dem die Universitäten verstärkt Daten erheben müssen. Das Rektorat scheue aufgrund des Aufwands (auch wegen der Datenpflege durch die Wissenschaftler) aktuell die Einführung eines entsprechenden IT-Systems, wie es dies beispielsweise an der [Universität Münster](#) gebe. Diesbezüglich sei man jedoch an einem Feedback aus den Fakultäten ebenso interessiert wie an Vorschlägen zur Bewertung von Forschungsleistungen in den unterschiedlichen Disziplinen und hier insbesondere den Buchwissenschaften.

Herr Krebs weist auf die Problematik eines nicht vorhandenen Rankings von Zeitschriften in den Rechtswissenschaften und möglicher externer Folgen für das Fach in Siegen hin, wenn dieses ein entsprechendes Ranking vornehmen würde.

Herr Christ betont noch einmal die Ausrichtung auf Strukturen und dass diesbezüglich Anleihen bei den Fakultätentagen genommen werden könnten.

Herr Mannel erläutert das weitere Vorgehen: Demnach soll die bisherige Diskussion in ein Papier zum QM in der Forschung münden, das den Fakultäten zur Stellungnahme zur Verfügung gestellt wird. Herr Haring Bolívar fasst noch einmal zusammen, dass vor allem Gruppen begutachtet werden sollen und bei Einzelforschern dies nur freiwillig geschehe.

TOP 5 Vorstellung eines Forschungsprojekts zur Meinungsbildung in univ. Gremien am Beispiel des Lenkungsausschusses

Herr Potthast skizziert ein Forschungsprojekt zum wissenschaftlichen Bewerten, wofür er die Gespräche des Lenkungsausschuss aufzeichnen möchte. Herr Coelen fragt nach, ob der Lenkungsausschuss der richtige Ort für das Projekt sei. Eine Entscheidung über eine Aufzeichnung wird auf den Beginn der nächsten Sitzung vertagt.

TOP 6 Verabschiedung der Qualitätsziele der Universität

Die vorgeschlagenen Änderungsvorschläge werden diskutiert und das Papier angenommen (s. Anlage). Die Formulierung „Universität Siegen als Marke“ wird diskutiert, wobei der Begriff im Papier vorhanden bleibt, ohne Konsens darzustellen. Für den Bereich Service wird eine Ergänzung um die Bereiche der Zentralen Einrichtungen gegeben.

Als nächster Sitzungstermin wird der **11. Juli 2017, 10:30 Uhr s.t. bis 12:30 Uhr** im Raum **AR NA 505** vereinbart.

gez. Prof. Dr. Thomas Mannel

gez. Dr. Patrick Bredebach